

Gemeindebrief Kreuz und Quer

Ihrer Evang.-Luth. Kirchengemeinden Edelsfeld & Kürmreuth

Pfingsten bis Erntedankfest 2022



Kürmreuth



Weißenberg



Steinling



Großalbershof

2 ANDACHT

Liebe Gemeinde!

Wenn die Farben blau – gelb hinter dem Nachrichtensprecher im Fernsehen auftauchen, dann weiß ich schon, worum es geht. Und das Wappen habe ich inzwischen auch kennen gelernt.

Ich erinnere mich dabei jedes Mal an ein Soldatengrab in der Ukraine. Zur Zeit gibt es immer mehr; Gräber – nicht nur für Soldaten. Seit der Passionszeit im Februar schauen wir auf die Leidenszeit eines ganzen Volkes.

Vor einigen Jahren war ich in der Ukraine, um dort in der Nähe von Lemberg, heute Lwiw das Soldatengrab meines Großvaters zu besuchen. Er ist dort im März 1944 gefallen. Meine Großmutter war in dieser Zeit in Neukirchen bei Sulzbach mit ihren Kindern aus Nürnberg evakuiert. Als sie nach einem Bombenangriff auf Nürnberg nach dem Haus sehen wollten, fanden sie nur noch die Ruinen. Und im Briefkasten den seelsorgerlichen Beileidsbrief eines Kameraden. Darin hat er auch beschrieben, wo sie meinen Großvater in der Ukraine an einer Klostermauer beerdigt haben. Erst sehr viel später kam dann auch noch die offizielle Nachricht mit den einschlägigen Formulierungen vom Heldentod.

Aber das ist heute alles nicht mehr so wichtig. Viel mehr bewegt hat mich eine Begegnung am Grab meines Großvaters. Eine alte Frau, eine „Babuschka“, wie ich sie aus dem Bilderbuch kannte, erzählte mir, dass sie als kleines Mädchen zugesehen hat, wie die Deutschen an der Klostermauer ihre Gefallenen beerdigt haben. Natürlich wurden die Gräber nie gepflegt. Und ich will mir auch nicht vorstellen, wie viel Leid und Tod durch diese Soldaten in Land und Leben dieser alten Frau damals gekommen sind.

Ein Freund, der in der Ukraine arbeitete und gut Russisch sprach, war mit mir unterwegs. An manchen Stellen haben wir schon damals den heutigen Konflikt gespürt. Kamen wir in eine Gaststätte und haben auf Russisch bestellt, so hat uns die ukrainische Bedienung nicht gehört. Haben wir uns als Deutsche vorgestellt, wurden wir gastlich aufgenommen.

„Meine“ Babuschka hat mit uns das Leid des Kriegs beklagt und an dem Grab um Frieden gebetet. Sie hat uns spüren lassen, dass Versöhnung sogar über ein Soldatengrab möglich ist. Sie hat einen Rosenstock aus Nürnberg über viele Jahre auf dem Grab an der Klostermauer gegossen und gepflegt. Sie hat mich mehr beeindruckt als alle

Reden zum Volkstrauertag, die ich ja selbst als Predigten in der Kirche schon oft gehalten habe: Nie wieder Krieg! Später hat der Volksbund Kriegsgräberfürsorge an dieser Stelle die Gebeine vieler Deutscher Soldaten geborgen und damit auch die Erzählung des kleinen Mädchens vom März 1944 bestätigt. Ein riesiger Soldatenfriedhof in der Nähe erzählt heute vom Grauen des Krieges und von der Versöhnung der Völker.

Ein Soldatengrab in der Ukraine. Es steht für mich heute symbolisch für die vielen Gräber, die zur Zeit ausgehoben werden. Schon wieder! Aber auch für die Erfahrung der Versöhnung über Not und Tod hinweg: Hoffentlich bald wieder! Die Passion Jesu will uns auch das

Leiden der Menschen besser sehen lehren. Und dann muss es auch wieder Pfingsten werden. Der Heilige Geist Gottes als Geist der Versöhnung zwischen den Menschen. Da braucht der Geist Gottes einen ganz langen Atem. Dazu gehört schon jetzt, dass wir Gäste aufnehmen, auch wenn wir weder Russisch, noch Ukrainisch sprechen. Und viele werden jetzt nicht nur Essen und Trinken, sondern auch Stuhl und Bett benötigen. Und eine Rose, die trotz Dornen blüht. Das ist heute wieder so wichtig.

In herzlicher Verbundenheit



Pfarrer Matthias G. Ahnert



4 FREIZEIT WEISSENBERG

Detektive in Weißenberg unterwegs

Endlich war es soweit: die Jungschar kann nach den harten Corona-Maßnahmen wieder eine Übernachtung starten. Und natürlich haben die Mini- und Buben-Jungscharler die Freizeitstätte in Weißenberg voll in Besitz genommen.

Von Freitag auf Samstag waren die Mini-Jungscharler alleine da und dann am Samstag kamen die Jungs und die Minis sind wieder Heim gefahren. Jede Gruppe war praktisch eine Nacht da und der Wechsel und die gemeinsame Zeit haben wunderbar funktioniert.

Unser Thema in diesem Jahr:

„Detektiv Konrad Knobel auf heißer Spur“. Alle Geschichten und Spiele drehten sich im weitesten Sinn um Detektive und darum, Fälle zu lösen. Aus dem Alten Testament waren wir mit den Spionen in Jericho und haben Rahab besucht. Dann waren wir natürlich dabei, als die Mauern von Jericho fielen. Und am Ende wurde auch das Rätsel um den Fisch gelöst, der bei uns Christen ja eine lange Tradition hat. Wissen Sie, was der Fisch zu bedeuten hat? Fragen sie ruhig einmal die Mini- oder Buben-Jungscharler, die sollten das jetzt wissen.

Bei der Nachtwanderung haben wir einen Räuber verfolgt, der unsere Leuchtstäbe geklaut hat. Es war ganz schön finster und am Ende hat uns der Räuber Udo ganz schön erschreckt. Aber es war einfach richtig schön und super lustig.

Auch die Spiele drehten sich immer darum, Dingen auf die Spur zu kommen oder genau zu beobachten – so wie das echte Detektive auch machen. Die Zeit verging wie im Fluge, weil das Wetter auch sehr schön war und die Kinder sich ganz viel an dem schönen Naturbecken aufhielten und die Kaulquappen beobachteten. Alles in Allem haben wir die Zeit sehr genossen und freuen uns schon auf die nächste kurze Freizeit. Gott sei Dank!

Heidrun Lengemann





Freizeit Weissenberg 2022

6 FREIZEIT WEISSENBERG



Im Juni

- So 05.06. Pfingsten
09:00 Uhr und 10:00 Uhr Edelsfeld - M. Ahnert
- Mo. 06.06. Pfingstmontag
09:00 Uhr Kürmreuth - R. Gruber
10:00 Uhr Edelsfeld
- So. 12.06. Trinitatis
09:00 Uhr Edelsfeld - A. Lengemann
- So. 19.06. 1. Sonntag nach Trinitatis
08:30 Uhr Kürmreuth - M. Ahnert
10:00 Uhr Weißenberg Kirchweih
- So. 26.06. 2. Sonntag nach Trinitatis
09:00 Uhr Jubelkonfirmation Edelsfeld - M. Ahnert
10:15 Uhr Jubelkonfirmation Edelsfeld
10:15 Uhr Kindergottesdienst



Pfarrer Matthias Ahnert ist weiterhin mit der Generalvertretung für Königstein und Eschenfelden beauftragt:

Dazu gehören nicht nur Pfarramtsführung, Kindergarten und Gottesdienste, sondern auch Taufen, Trauungen und Beerdigungen, die in den Gemeindebriefen von Königstein und Eschenfelden genannt werden.

Pfarrer Ahnert hat Urlaub

In den Pfingstferien:

Di. 7. Juni bis Fr. 18. Juni
Vertretung Pfarrer Thomas Schertel,
Illschwang Tel. 09666 95043

In den großen Ferien:

Mo. 22. August bis So. 11. September
Vertretung: Pfarrer Andreas Utzat,
Fürried Tel. 09666 401



8 GOTTESDIENSTE

Im Juli

- So. 01.07. 19:30 Uhr Friday for Jesus
- So. 03.07. 3. Sonntag nach Trinitatis
09:00 Uhr Edelsfeld - H. Rauch
09:00 Uhr Kindergottesdienst
- So. 10.07. 4. Sonntag nach Trinitatis
08:30 Uhr Edelsfeld - R. Gruber
10:00 Uhr Kürmreuth
- So. 17.07. 5. Sonntag nach Trinitatis
09:00 Uhr Weißenberg - A. Lengemann



- So. 24.07. 6. Sonntag nach Trinitatis
08:30 Uhr Kürmreuth - M. Ahnert
10:00 Uhr Edelsfeld
10:00 Uhr Kindergottesdienst
- So. 31.07. 7. Sonntag nach Trinitatis
09:00 Uhr Niederärndt Kirchweih - R. Gruber



Im August

- So. 07.08. 8. Sonntag nach Trinitatis
09:00 Uhr Edelsfeld - M. Ahnert
- So. 14.08. 9. Sonntag nach Trinitatis
08:30 Uhr Weißenberg - M. Ahnert
10:00 Uhr Kürmreuth Kirchweih
- So. 21.08. Israelsonntag
08:30 Uhr Kürmreuth - M. Ahnert
10:00 Uhr Edelsfeld

So. 28. 08. 11. Sonntag nach Trinitatis
09:00 Uhr Weißenberg - R. Gruber

Im September

So. 04.09. 12. Sonntag nach Trinitatis
08:30 Uhr Kürmreuth - U. Knauer
10:00 Uhr Edelsfeld Kirchweih

So. 11.09. 13. Sonntag nach Trinitatis
09:00 Uhr Edelsfeld - R. Gruber

So. 18.09. 14. Sonntag nach Trinitatis
08:30 Uhr Niederärndt - M. Ahnert
10:00 Uhr Kürmreuth

So. 25.09. 15. Sonntag nach Trinitatis
09:00 Uhr Edelsfeld - H. Rauch
09:00 Uhr Kindergottesdienst

So. 02.10. Erntedankfest
Ort und Zeit entsprechend den Möglichkeiten ...

Bitte bringen Sie nach Möglichkeit ein eigenes Gesangbuch mit. Insbesondere auswärtige Besucher z.B. bei Trauergottesdiensten freuen sich, in der Kirche ein Leih-Gesangbuch vorzufinden.

Nach Pfingsten findet in den Edelsfelder Kirchen regelmäßig wieder nur ein Gottesdienst statt. Herzlichen Dank an unsere Organistinnen und Mesnerinnen, sowie dem Kirchenvorstand als Hygienesdienst für die sehr umfangreichen Mehrarbeiten durch das doppelte Gottesdienstangebot. Dann soll auch wieder der Klingelbeutel wie früher durch die Reihen wandern. Die Einlagen des Klingelbeutels sind für die eigene Gemeinde, die Einlagen der Kollekte am Ausgang in der Regel für wichtige Zwecke anderenorts.

Alle Termine, auch die Gottesdienste, natürlich weiterhin mit den jeweils gültigen Vorschriften. Zur Zeit sind das: entweder mit Maske nebeneinander oder ohne Maske auf Abstand. Vielen Dank!

Bei den Jubelkonfirmationen am 26. Juni sind jeweils Plätze für die Jubilare mit Begleitung reserviert. Alle weiteren Plätze hinten und auf den Emporen dürfen gerne von Familienangehörigen und Freunden belegt werden.

10 REGELMÄSSIGE GRUPPEN

Krabbelgruppen:

Montag, ab 09:30 Uhr

Freitag, ab 09:30 Uhr

alle Gruppen im Gemeindehaus Edelsfeld



Ansprechpartner/in:

Frau Kristina Ulrich, Tel.: 0176 80593279

Frau Ramona Reiche,



Tel.: 0157 52046972

Jungscharen:

Zwergel: Freitag, 18:00 Uhr

Mini: Freitag, 18:00 Uhr

Mädchen: Freitag, 18:00 Uhr

Buben: Donnerstag, 18:15 Uhr

Teenies: Freitag, 19:30 Uhr

Jugendkreis: Montag, 19:30 Uhr

KiGO - So., zeitgleich zum Gottesdienst

alle Jungscharen im Gemeindehaus Edelsfeld

Frau Katharina Pilhofer, Tel.: 954633

Frau Heidrun Lengemann, Tel.: 8224

Frau Manuela Hollweck, Tel.: 954737

Herr Heinz Scharf, Tel.: 8135

Frau Marina Ehas, Tel.: 1654

Frau Sabrina Winter, Tel.: 52345

Frau Lena Windisch, Tel.: 09664/8181

Frau Greta Kick, Tel.: 953646 und

Frau Lea Rösch, Tel.: 8196



Kirchenchor: Mittwoch, 19:30 Uhr

Posaunenchor: Mittwoch, 19:30 Uhr

alle Gruppen im Gemeindehaus Edelsfeld

Frau Maderer, Sinnleithen 09661 9060025

Herr Pilhofer, Tel.: 736

Frauenkreis: monatlich

Frauentreff: monatlich

Seniorenkreis: monatlich

alle Kreise - siehe Termine

Frau Zinkl, Tel.: 09664 1228

Frau Hollweck, Tel.: 954737

Pfarramt, Tel.: 09665 445

Hauskreise:

Freitag, 14-tägig

Freitag "Upgrade 2.0", 14-tägig

Donnerstag, 14-tägig, 20 Uhr

Herr Lengemann, Tel.: 8224

Frau Böhm, Tel.: 953537

Frau Pilhofer, Tel.: 954633



12 GODI SENIORENHEIM

Die Gottesdienste im Seniorenheim „St. Stephanus“ finden wieder regelmäßig statt. Wenn auch noch nicht in der kleinen Kapelle, sondern oft getrennt nach Stationen. Das wunderschöne Wetter haben neulich die Betreuerinnen genutzt, um ihre Gemeinde im Freien zu platzieren – selbstverständlich im Schatten. Nur der Pfarrer dazwischen hat den heißen Sonnenplatz bekommen. Aber mit dem hatten sie dann auch Mitleid und hatten schnell eine geeignete Kopfbedeckung parat.



STURMSCHÄDEN

Nicht nur das Leben, sondern auch der Glaube kennt Stürme, die manchmal alles ins Wanken bringen. So ein Sturm ist auch Ende Mai über Edelsfeld gegangen. Mit vielen anderen Gebäuden hat es auch die Kirche wieder getroffen. Zum dritten Mal in vier Jahren wurden Dachziegel von der Südseite abgehoben. Möglicherweise sind es Windwirbel, die sich am Turm bilden. Wir sind sehr dankbar, dass die Schäden bereits am nächsten Tag behoben wurden, noch bevor sich hässliche Wasserflecke an der frisch getünchten Kirchendecke im Innenraum bilden konnten.

Ob der große Kanzler und Denker Christian Knorr von Rosenroth aus Sulzbach oft in Edelsfeld gewesen ist, wissen wir nicht. Aber sein Wochenendhaus, genauer: eines seiner Schlösser stand in Großalbershof, das auch schon früher nach Edelsfeld gepfarrt war. Dort ist er übrigens auch im Mai 1689 verstorben: „Morgenglanz der Ewigkeit, Licht vom unerschaffnen Lichte!“ Nach seinem Tod erbt es sein Sohn Johann Christian Knorr von Rosenroth (1670–1716) und wohl deshalb hat dieser seine früh verstorbene Frau Maria Paulina, also die Schwiegertochter des großen Kanzlers und Denkers 1703 hier im Chorraum der Kirche beerdigen lassen: „Die einzige Vergnügung ihres Ehegemahls“, wie er ihr auf den Grabstein schreibt.

In der neu gestalteten Außenanlage neben dem Chorraum von St. Stephanus gibt es dazu einen blumigen Hinweis: Auf acht Quadratmeter stehen vier Rosen: Knorr von Rosenroth. Mit ihrem Duft erzählen sie von Lieb und Leid, die diese Kirche miterlebt hat. Leider konnte das Doppel- und Allianzwapen auf dem Grabstein nicht eindeutig identifiziert werden und wurde deshalb bei der Renovierung nicht auch mit frischer Farbe versehen.



Christian Knorr-von-Rosenroth Rose
 Rosentaufe am 05.07.2014
 anlässlich des 325. Sterbetages des Hof- und Kanzleirates von
 Herzog Christian August zu Sulzbach
 Rosenzüchter Franz Wänninger, Altenstadt a. d. Waldnaab
 Patinnen: Sabine Falk und Heidi Herrmann

14 EDELSFELDER WAPPEN

Wie die Niederärndter Kirche ins Edelsfelder Wappen kam

Edelbert Breu, früherer Pfarrer und später Bürgermeister von Edelsfeld erinnert sich:

Es muss im Herbst 1976 gewesen sein, da erzählte mir Bürgermeister Georg Meidenbauer, dass der Gemeinderat sich mit dem Gedanken trage, für die Gemeinde Edelsfeld ein eigenes Wappen anzunehmen. Er schilderte mir, was er sich von einem neuen Gemeindewappen wünsche und erhoffe: Im Wappen solle, wenn möglich, die Geschichte unseres Gemeindegebietes anklängen und etwas von der Eigenart unserer Region zum Ausdruck kommen. Vor allem aber wünsche er sich, dass das Wappen von der gesamten Einwohnerschaft angenommen werde, auch von den neu hinzugekommenen Gemeindeteilen, gewissermaßen als Zeichen der Zusammengehörigkeit. Es solle auch von beiden Konfessionen akzeptiert werden.

Da sagte ich ziemlich spontan: „Setzen Sie doch die Niederärndter Kirche ins Wappen, eingerahmt von einer Gerstenähre und einem Palmzweig!“ Darauf Meidenbauer: „Das müssen Sie mir erklären!“ Jetzt musste ich erst selbst meine voreiligen Gedanken ordnen. Ich wies dar-



auf hin, dass St. Josef in Niederärndt vermutlich das älteste Bauwerk in der Gemeinde sei, außerdem eine Simultankirche. Trotz allen Wandels sei unsere Gegend noch immer von der Landwirtschaft geprägt und ich dachte dabei daran, wie zur Erntezeit die Bauern mit ihren Schleppergepannen in langer Reihe vor dem Lagerhaus warteten, um ihre Braugerste abzuliefern. Und mir kam in den Sinn, dass beide Kirchen dem ersten Märtyrer der Christenheit, dem Diakon Stephanus geweiht sind. Ein altes Kennzeichen der Märtyrer aber ist der Palmzweig.

Meidenbauer erklärte mir dann, er wolle meinen Vorschlag im Gemeinderat zur Sprache bringen und dem bayerischen Innenministerium als Genehmigungsbehörde unterbreiten.

Als ich nach längerer Zeit Georg Meidenbauer wieder einmal traf, fand ich ihn enttäuscht. Das Innenministerium habe ihm mitgeteilt, es sei in der Heraldik (Wappenkunde) nicht üblich, Gebäude auf Wappen darzustellen. Als ich am 1. Mai 1978 selbst Bürgermeister geworden war, lag noch immer keine Entscheidung über den Vorschlag der Gemeinde Edelsfeld vor. Ich dachte schon, die Wappenfrage habe sich im Sand, bzw. in den Akten des Ministeriums verlaufen. Aber einige Wochen nach meinem Amtsantritt sagte das Ministerium die Genehmigung zu und beauftragte einen Heraldiker, einen genehmigungsfähigen Entwurf zu zeichnen. Der Entwurf gefiel dem

Gemeinderat wie auch dem Ministerium. Das bayerische Hauptmünzamt wurde beauftragt, ein großes und ein kleines Dienstsiegel mit dem neuen Gemeindegewappen anzufertigen. Zu guter Letzt wurde das neue Wappen mit Abbildung und Beschreibung im Bayerischen Staatsanzeiger veröffentlicht. Da waren wir bereits im Jahr 1979.

Heute, nach rund 45 Jahren, freue ich mich noch immer, dass ich mit-helfen konnte, Georg Meidenbauers Wunschvorstellungen vom neuen Edelsfelder Wappen Gestalt werden zu lassen.



Kontakt

Evang.-Luth. Kirchengemeinden Edelsfeld & Kürmreuth
Pfarrgasse 1 | 92265 Edelsfeld | Tel.: 09665 445
Fax: 09665 953155 | E-Mail: pfarramt.edelsfeld@elkb.de

Bürostunden: Montag 9-12 Uhr | Mittwoch 15-18 Uhr

Homepage: www.evangelisch-kirche-edelsfeld-kuermreuth.de



Die Rose ist ein Merkzeichen meines Glaubens:

Das erste soll ein Kreuz sein, schwarz, im Herzen, das seine natürliche rote Farbe hat, damit ich mich daran erinnere, dass der Glaube an Jesus mich selig macht. Das Herz soll in einer weißen Rose stehen für Glaube, Freude, Trost und Frieden. Weiß ist die Farbe Jesu und aller Engel. Diese Rose steht im himmelblauen Feld, die von der himmlischen Freude erzählt. Die Blätter sind grün wie die Hoffnung. Und darum ein goldener Ring, weil im Himmel die Ewigkeit ist und kein Ende hat.

Dort ist alle Freude als kostbarer Schatz, wie auch das Gold das kostbarste Metall ist.

Martin Luther als Erklärung seines Familienwappens, der Lutherrose



Spendenkonto: Evang. Pfarramt Edelsfeld

IBAN: DE04 7526 1700 0007 1105 88

BIC: GENODEF1SZH | Bank: Raiffeisenbank Su-Ro

(bitte Spendenzweck angeben)

Herausgeber: Evang.-Luth. Pfarramt Edelsfeld

Vi.S.d.P. Pfarrer Matthias G. Ahnert

Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier

Fotos: Matthias G. Ahnert, Heidrun Lengemann

Wappen Ukraine und Edelsfeld aus Internet

Layout: Janine Ondra

